

Datenblatt zur Ausstellung

„Die Geschichte der Bekennenden Kirche in Berlin-Dahlem“

- 14 Tafeln
- 1 Vitrine
- ca. 130 Fotos und Dokumente
- einige „Anbringungen“ an Wänden, z.B. das Niemöller-Zitat:
„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“
- Inhaltliche Schwerpunkte:
 - die Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem in der NS-Zeit
 - Martin-Niemöller als Gemeindepfarrer in Dahlem und Mitbegründer von Pfarrernotbund und Bekennender Kirche
 - das Wirken Helmut Gollwitzers
 - Position der Gemeinde zur Frage der Judenverfolgung (Billigung, Gegenwehr)
 - Darstellung aktiver Gemeindeglieder:
 - * drei von den Nazis ermordete Christ*innen jüdischer Herkunft (Franz Kaufmann, Georg Hamburger und Elisabeth Kayser)
 - * Gertrud Staewen, Hildegard Schaeder, Elisabeth Schmitz, Elisabeth Schiemann und Helene Jacobs (ihr mutiger Einsatz für verfolgte Juden)
- Die Ausstellung ist keine biographische Ausstellung über Martin Niemöller, auch keine über die Bekennende Kirche insgesamt und auch keine Gesamtdarstellung über die Evangelische Kirche in der NS-Zeit. Sie konzentriert sich auf den Dahlemer Kontext.
- Kuratorin: Martina Vogt
- Wissenschaftliche Beratung: Prof. Dr. Peter Steinbach
- Beirat: Katja von Damaros, Stefan Doyé, Christiane Holstein, Dr. Hartmut Sander
- Projektleitung: Pfr. Oliver Dekara
- Mitarbeit: Pfrn Marion Gardei, Arno Helwig und Dr. Monika Schmidt
- Grafisches Konzept und Gestaltung: Gabriele Dekara

Gefördert durch die landeskirchliche Arbeitsgruppe Reformationsdekade der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz; die Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.